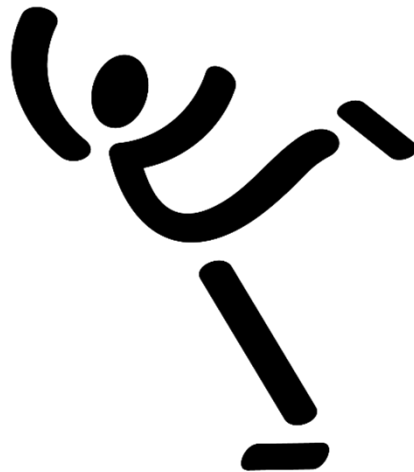




Durchführungsbestimmungen Eiskunstlauf

(04/2025)



Premium Partner





Inhalt

1. Vorwort	3
2. Anerkennung der Veranstaltung.....	3
3. Mindestkriterien Anerkennungswettbewerb	4
4. Ausschreibung & Wettbewerbsvorbereitung.....	6
4.1 Allgemeines.....	6
4.2 Ausschreibung	6
4.3 Angebot der Disziplinen	6
5. Personal.....	7
5.1 Wettbewerbsleitung.....	7
5.2 Offizielle	8
5.3 Helfende	8
6. Wettbewerbsdurchführung	9
6.1 Allgemeines.....	9
6.1.1 Voraussetzungen & Ausstattung der Sportstätte	10
6.1.2 Zugangsbereiche.....	11
6.1.3 Leistungsverbesserung, Proteste und Regelkomitee.....	11
6.1.4 Headcoach-Meeting.....	12
6.1.5 Sportinformationstisch (SIT).....	13
6.1.6 Medizinische Sicherstellung	13
6.2 Klassifizierung	13
6.2.1 Einteilungskriterien.....	14
6.3 Finals	15
6.4 Siegerehrung.....	15
7. Exemplarische Zeitplanung	15
8. Nachbereitung	16
9. Kontakt.....	16
10. Inkrafttreten.....	16



1. Vorwort

Mit der Richtlinie zur Durchführung von Special Olympics Eiskunstlaufwettbewerbe für regional, landes- und bundesweit ausgeschriebene Wettbewerbe sind allgemein verbindliche Standards für die Ausrichtung festgelegt. Sie dienen der Vereinheitlichung und Vergleichbarkeit der Leistungen der Sportler im Sinne des Prinzips des Aufstiegs und der Qualifizierung zur Teilnahme an den Eiskunstlaufwettbewerben der Nationalen Spiele von Special Olympics Deutschland e.V. (SOD).

Diese Richtlinie steht ergänzend zu den wichtigsten allgemeinen und sportartspezifischen Kriterien der Bestimmungen der [General Rules](#) und [Sport Rules Artikel 1](#) von Special Olympics International (SOI), zum Regelwerk Eiskunstlauf von [SOI](#) und [SOD](#), zu den Wettbewerbsregeln der [Internationalen Eislaufunion](#) (ISU) und zu den Nationalen Regeln der [Deutschen Eislauf-Union](#) (DEU).

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in dieser Publikation auf eine geschlechtsneutrale Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

2. Anerkennung der Veranstaltung

Sofern ein Wettbewerb als Anerkennungswettbewerb (AW) zur Teilnahme an Nationalen Spielen gelten soll, sind die Mindestkriterien der AW (siehe Punkt 3 Mindestkriterien Anerkennungswettbewerbe) einzuhalten. Die Anmeldung für AW erfolgt über den folgenden Link: <https://questionpro.eu/t/AB3usrAZB3vDat>.

Spätestens 3 Monate vor Beginn der Veranstaltung muss die Ausschreibung zur Freigabe per Mail an anerkennungswettbewerbe@specialolympics.de gesendet werden. Die Rückmeldung erfolgt innerhalb von 2 Wochen. Anschließend darf die Ausschreibung veröffentlicht werden.

Wettbewerbe auf regionaler und Landesebene können in Rücksprache mit den zuständigen Landesverbänden organisiert und durchgeführt werden.

Sportler, welche an Nationalen Spielen teilnehmen wollen, sind verpflichtet, vorab an AW im eigenen Landesverband teilzunehmen. Sollte die Ausrichtung eines eigenen AW nicht möglich sein, so können Kooperationen mit anderen Landesverbänden geschlossen werden. Alle wichtigen Informationen und Erläuterungen sind im [SOD-Grundsatzpapier-Teilnahme Nationale Spiele](#) zu finden sowie im ergänzenden Dokument [Nominierungsprozess Nationale Winterspiele](#).



3. Mindestkriterien Anerkennungswettbewerb

Die in der Tabelle dargestellten Kriterien sind zur Durchführung von AW für Nationale Spiele einzuhalten. Sie dienen der Vereinheitlichung und der Vergleichbarkeit in den Rahmenbedingungen von Veranstaltungen sowie der guten Vorbereitung aller Sportler.

Kriterien	Mindestanforderungen
Teilnehmendenzahl	<ul style="list-style-type: none"> • 3 Athlet*innen bzw. 3 Paare (vorausgesetzt alle Teilnehmenden starten in der gleichen Disziplin und im gleichen Level) • Siehe SOD-Grundsatzpapier: Wenn es deutschlandweit weniger als 3 Startende in einem Level gibt, gilt der Wettbewerb trotzdem als AW
Sportstätte	<p>Eisfläche/Sportbereich</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die verfügbare Eislauffläche muss rechteckig sein und 56 bis 60 Meter lang und 26 bis 30 Meter breit • Die Eisfläche muss über eine Bande oder eine sonstige Abgrenzung mit einer Mindesthöhe von 1 Meter verfügen. • Gummimatten müssen zwischen Aufwärmraum und Eis ausgelegt werden. <p>Folgende Räumlichkeiten/Bereiche müssen gegeben sein bzw. in der Planung berücksichtigt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umkleidemöglichkeiten (getrennt nach Geschlechtern) • Sanitäranlagen (inkl. Behinderten WCs) • Sanitätsraum • Geschlossene, beheizte Räumlichkeiten für ein Wettbewerbsbüro (Datenauswertung, EDV, Meetings) • Siegerehrungsbereich <p>Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennzeichnung als SO Veranstaltung (Werbebanner, Fahnen, Feuer, o.Ä.) • Ausreichend Parkplätze für Delegationen, Personal und Helfende (es ist darauf zu achten, dass entsprechende Parkplätze für Personen mit eingeschränkter Mobilität vorhanden sind) • Zufahrt und Parkplätze für Notarzt und Krankenwagen • Verpflegungsmöglichkeit für Teilnehmende, Personal & Helfende
Angebot Disziplinen	Es besteht keine Mindestanforderung. Alle Paarlauf- und Einzellaufen-Disziplinen sollten ausgeschrieben werden.
Wettbewerbsleitung	<ul style="list-style-type: none"> • Wettbewerbsleitung (s. 5.1)



	<ul style="list-style-type: none"> • Siegerehrungsleitung • Helfenden-Koordination <p><i>Die Aufgaben der Siegerehrungsleitung und der Helfenden-Koordination können ggf. durch die Veranstaltungsleitung übernommen werden (je nach Größe der Veranstaltung).</i></p>
Offizielle	<p>Mindestanzahl:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 Spezialist*in, der auch die Funktion des Technical Controllers übernimmt • 3 Preisrichtende, davon 1 Schiedsrichtender <p>Ideale Anzahl: 1 Controller, 2 Spezialist*in, 3 Preisrichtende (davon 1 Schiedsrichter)</p> <p>Zusätzliches Personal:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Papierversion: 1 Person für den Figure Skating Manager • Hardwarenutzung: 1 Data Operator, 1 Person für den Figure Skating Manager, ggfls. 1 Videoplay-Operator, 1 Cutter <p>Nutzung des Replay Operator Systems nicht notwendig</p>
Anzahl Helfende	<p>Folgende Aufgabenbereiche sollten berücksichtigt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Moderation & Musik • Sportinformationstisch • Siegerehrung* • EDV Helfende (+ Akkreditierung) • Assistenz der Delegationen (zur Vorbereitung, Vorstart)* • Getränke und Essensausgabe* <p>*Rolle kann auch von Menschen mit Beeinträchtigung erfüllt werden</p>
Spielsystem/ Software	<ul style="list-style-type: none"> • ISU-Wertungssystem (ISU Judging System); <i>kostenlos über die Webseite von SOI verfügbar.</i> • Figure Skating Manager • Es ist keine elektronische Wertung notwendig
Weitere Hinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Das SO Regelwerk und Sportkonzept sind einzuhalten

Sportler, welche an Nationalen Spielen teilnehmen wollen, müssen grundsätzlich den AW in der Sportart und Disziplin bzw. Kategorie ablegen, in welcher an Nationalen Spielen teilgenommen werden soll. Ausnahmen davon werden in der Ausschreibung der Nationalen Spiele kommuniziert.



4. Ausschreibung & Wettbewerbsvorbereitung

4.1 Allgemeines

Vor Durchführung eines Wettbewerbs muss in der Planung die Erstellung einer Ausschreibung sowie die Benennung von verantwortlichen Personen berücksichtigt werden.

Eine Ausschreibung zur Veranstaltung ist verpflichtend und nach den Vorgaben des jeweiligen Landesverbandes und in Absprache mit diesem zu erstellen. Die Ausschreibung von AW muss vor Veröffentlichung mit dem Team Sport der Bundesgeschäftsstelle abgestimmt werden (siehe Punkt 2).

Die Wettbewerbsleitung besteht aus mindestens einer Person, der die sportliche Gesamtleitung der Veranstaltung obliegt. Bei Fragen kann sich der Wettbewerbsleiter an die Bundestrainerin Eiskunstlauf von SOD wenden. Ebenso stehen die Nationale Koordinatorin oder Mitglieder der Arbeitsgruppe beratend und unterstützend zur Seite.

4.2 Ausschreibung

In der Ausschreibung werden die wichtigsten Informationen zur Teilnahme an der Veranstaltung beschrieben. Folgende Inhalte sollen in einer Ausschreibung vorhanden sein:

- Titel der Veranstaltung
- Benennung des Veranstalters
- Termin (bestenfalls mit Uhrzeiten)
- Ort
- Disziplinangebot (ggf. Reihenfolge gemäß Wettbewerbszeitplan angeben)
- Kurzbeschreibung der Sportstätte (z.B. Maße der Eisfläche)
- Hinweis, ob Anerkennungswettbewerb
- Entstehende Kosten für die Teilnehmenden
- Betreuungsverhältnis
- Geplante Mindest- und Maximalanzahl von Teilnehmenden
- Kontakt Ansprechpersonen
- Verweis auf Regelwerk Eiskunstlauf in Leichter und Standard Sprache (siehe [Homepage](#)).

Ergänzend können folgende Informationen aufgenommen werden:

- Unterkunftsmöglichkeiten
- Verpflegungsmöglichkeiten

4.3 Angebot der Disziplinen

Es können alle Disziplinen, die Bestandteil des nationalen Regelwerks Eiskunstlauf sind, ausgeschrieben werden. Das Mindestangebot an Disziplinen bei AW ist Punkt 3 zu entnehmen.



Im Eiskunstlauf sind folgende Disziplinen möglich:

Einzel

- Einzellaufen (Einzellevel 0-4)
 - Kurzprogramm (Level 4)
 - Kür (Level 0-4)

Paarlauf

- Paarlauf (Paarlevel 1–2)
 - Kurzprogramm (Level 2)
 - Kür (Level 1-2)

Eistanz (nicht in Deutschland)

- Eistanz (Eistanzlevels 1-3)

Unified

- Unified-Paarlauf (Paarlevel 1-2)
- Unified-Eistanz (Eistanzlevel 1-3)
- Unified Synchron Skating (SYS-Level 1-2)

Künstlerische Darbietung

- Nur Demo-Wettbewerb
- Alle Level und Kategorien dürfen zusammenlaufen
- Es werden lediglich Teilnahme-Schleifen und keine Platzierungen verteilt.

Die Trainer*innen sind dazu verpflichtet, dass für ihre Athleten*innen zutreffende Level mit der Anmeldung anzugeben (je nach Badges), um eine sinnvolle Gruppeneinteilung zu ermöglichen.

Die Trainer*innen sind dazu verpflichtet bei der Anmeldung die Kür-Elemente und deren Reihenfolge mithilfe eines Formblatts („Planned Program Components“ – PPC) anzugeben.

5. Personal

5.1 Wettbewerbsleitung

Im Rahmen der Ausschreibung ist eine hauptverantwortliche Person der Veranstaltung, die Wettbewerbsleitung, zu benennen. Diese trägt die sportliche Leitung während der Veranstaltung. Die Kontaktdaten sind in der Ausschreibung zu veröffentlichen. Die Wettbewerbsleitung muss aktiv in die Planung eingebunden und an der Durchführung der Sportwettbewerbe beteiligt sein. Den Verantwortlichen wird empfohlen, vor Organisation der Veranstaltung mit der Bundestrainerin Eiskunstlauf von SOD oder der Nationalen Koordinatorin Kontakt aufzunehmen.



5.2 Offizielle

Benennung	Aufgaben	Kenntnisse	Anzahl
Schiedsrichter*in	Leitung Preisgericht, Einhaltung Regelwerk, Disqualifikationen Ist gleichzeitig Teil des Preisgerichts	Regional, national oder international (bei Nationalen Spielen mind. national) durch den Fachverband registriert	1
Preisgericht	Bewertung der Ausführung einzelner Elemente Bewertung der künstlerischen Komponente einer Kür (Skating Skills, Interpretation)	Mit dem IJS vertraut	Mind. 2
Technisches Panel	Technischer Controller Technischer Spezialist Benennen der Elemente und Überprüfen auf Fehler (Underrotation, Schwierigkeitslevel)	Regional, national oder international durch den Fachverband registriert	Mind 2, besser 3 (davon 2 Technische Spezialisten)
Data Operator	Verantwortlich mit der Dateneingabe Nur bei Benutzung der Hardware	Mit dem IJS und dem Figure Skating Manager vertraut	1
Replay Operator	Verantwortlich für das Videowiedergabesystem Nur bei Benutzung von Video	Mit dem IJS vertraut	1

Es muss eine Einweisung durch die Wettbewerbsleitung oder einer von ihm beauftragten fachkundigen Person des Sportorgateams erfolgen.

5.3 Helfende

Benennung	Aufgaben	Kenntnisse	Anzahl
-----------	----------	------------	--------



Helfendenkoordination	Koordinierung der Helfenden	EDV	3-5 je nach Dauer und Teilnehmer-zahl
EDV	Anlegen des Wettbewerbs, der Läufer*innen sowie der PPCs im Figure Skating Manager Kreieren und Drucken von Start- und Ergebnislisten	Sehr gute Kenntnisse der Sportart Mit dem Figure Skating Manager vertraut	3-5 je nach örtl. Gegebenheiten.
Hallensprecher	Moderation	Vorerfahrung in der Moderation ist wünschenswert	1
Musik	Abspielen der Kürmusiken sowie der Musik zur Siegerehrung oder während dem Einlaufen/sonstigen Pausen	Keine Vorerfahrung notwendig	1
Ggfls. Assistenz des Preisgerichts	Filmen der Küren, um einen Replay Operator zu ersetzen	Keine Vorkenntnisse	1-2
Assistenz der Delegationen	Erwärmung mit den Athlet*innen, ggfls. Helfen beim Schlittschuhanziehen, Athlet*innen zur Eisfläche begleiten		Je nach teilnehmenden Delegationen (~ 2)
Siegerehrung	Sortierung Athlet*innen; Vorbereitung Medaillen; Übergabe der Medaillen	Bestenfalls SO-Erfahrung	1x Leitung plus 3-4 Helfende
Sportinformationstisch	Begrüßung der Gäste; Über SO und die Veranstaltung informieren; Aushänge	Bestenfalls SO-Erfahrung	1-2
Getränke- und Essensausgabe	Ausgabe der Getränke und des Essens zur Mittagspause	Keine Vorkenntnisse	3
Je nach Gegebenheiten und Größe der Veranstaltung können mehr Helfende benötigt und weitere Aufgaben ergänzt werden.			

6 Wettbewerbsdurchführung

6.1 Allgemeines

Zur Wettbewerbsdurchführung müssen einige Kriterien beachtet werden. Dabei handelt es sich um verpflichtende Vorgaben oder um Empfehlungen. Dies ist im Text entsprechend gekennzeichnet.



6.1.1 Voraussetzungen & Ausstattung der Sportstätte

Zur Durchführung von Eiskunstlaufwettbewerben müssen grundlegende, technische und materielle Voraussetzungen erfüllt werden, um den Anforderungen eines professionellen Wettbewerbs zu entsprechen. Die Materialien sind entweder an der Anlage vorhanden, können ggf. von Vereinen, Verbänden oder SOD ausgeliehen oder anderweitig beschafft werden.

Sportstätte allgemein:

- Beschallungsanlage (inkl. Mikrophon) und Laptop/CD Anlage zum Abspielen der Kürmusiken
- Ausreichend Sitzplätze
- Erhöhte Sitzmöglichkeit für das Preisgericht sowie das Technische Panel (insbesondere letzteres)

Aufenthaltsbereich für Sportler, Trainer, Zuschauer:

- Ausreichend Sitzmöglichkeiten
- Überdachung, wenn möglich beheizt
- Essensausgabe in möglichst geringer Entfernung

Umkleideräume & Sanitäreinrichtungen:

- Getrennt für Frauen und Männer

Aufwärbereich:

- Gut geeignet: Athletik-/Ballettraum
- Alternativ: Umlauf der Eisbahn

Wettbewerbsbereich:

- Die verfügbare Eislauffläche muss rechteckig sein und, wenn möglich, 60 Meter lang und 30 Meter breit, aber nicht größer und nicht weniger als 56 Meter lang und 26 Meter breit.
- Die Eisfläche muss über eine Bande oder eine sonstige Abgrenzung mit einer Mindesthöhe von 1 Meter verfügen.
- Gummimatten müssen zwischen Aufwärmraum und Eis ausgelegt werden.
- Optional: Kiss & Cry Ecke inkl. einer Bank/einem Sofa sowie einer Rückwand

Siegerehrungsbereich:

- Gut einsehbare, überdachte Fläche inkl. Zugang für Zuschauer
- Optional: Siegerehrung auf der Eisfläche (rutschfester Teppich wird benötigt)



- Beschallungsanlage (inkl. Mikrophon)
- Tische (zur Vorbereitung der Medaillen & Schleifen)
- Siegerehrungspodest inkl. Back-Drop

Wettbewerbsbüro:

- Abschließbarer, beheizter Raum (bestenfalls kein Durchgangszimmer)
- Im Idealfall Sicht auf die Eisfläche
- Bestuhlte Arbeitsplätze
- EDV- und Kopiergeräte + ausreichend Stromquellen

Sonstiges:

- Sanitätsraum
- Aufenthaltsraum für Helfende und Offizielle (abschließbar)
- ISU Wertungssystem: Grundlage für die Bewertung der Sportler*innen und Sportler ist das ISU Wertungssystem. Die Software steht kostenfrei über die Webseite von SOI zur Verfügung: [Figure Skating \(specialolympics.org\)](http://Figure_Skating_(specialolympics.org)). Es empfiehlt sich, bei Veranstaltungen auf regionaler Ebene auf Papier zu werten und die Wertungen danach zentral in ein System zu übertragen. Ansonsten ist die kostspielige Hardware des Wertungssystems erforderlich. Einige Vereine verfügen über diese Hardware – Kooperationen mit den lokalen Vereinen sind erwünscht. Das ISU Wertungssystem ist bei Preisrichter*innen im Eiskunstlauf allgemein bekannt, lediglich die Special Olympics Elemente und die dazu passenden Basiswerte unterscheiden sich. Die AG Eiskunstlauf steht für Fragen und Unterstützung zur Verfügung.

6.1.2 Zugangsbereiche

Es wird empfohlen einige Bereiche bei Veranstaltungen nur bestimmten Personengruppen zugänglich zu machen. Insbesondere die Wettbewerbs- und Umkleidebereiche der Sportler sind zu schützen.

Bei Einsatz von Akkreditierungen können die verschiedenen Personengruppen (Orgateam, Helfende, Trainer, Sportler, Medien etc.) durch unterschiedliche Farben für alle Organisatoren und Helfenden gut kenntlich gemacht werden.

6.1.3 Leistungsverbesserung, Proteste und Regelkomitee

Leistungsverbesserung

Alle Sportler sowie Trainer sind aufgefordert, sowohl bei der Meldung vorab als auch bei der Levelprüfung und/oder Klassifizierung das wahre Leistungsvermögen anzugeben und zu zeigen (Maximum Effort Regel). Weichen die Leistungen im Finale von den Ergebnissen der Levelprüfung und/oder Klassifizierung stark, entsprechend den Vorgaben des Regelwerks, ab,



werden die Sportler disqualifiziert. Einer Disqualifikation kann durch die Nutzung des Leistungsverbesserungsformulars (bspw. nach einem Sturz, Krankheit, etc.) vorgebeugt werden. Das Leistungsverbesserungsformular muss bei Nationalen Spielen digital bei der Wettbewerbsleitung eingereicht werden. Bei AW stehen am Sportinformationstisch (SIT) entsprechende Formulare zur Verfügung.

Protest

Sollten Regelverstöße durch Trainer festgestellt werden, so kann mittels eines Formulars binnen 30 Minuten ein Protest eingereicht werden. Bei Nationalen Spielen erfolgt die Einreichung digital, bei AW über ein Formular am SIT. Gründe für Proteste sind

- Missachtung des Regelwerks
- Kein Eingreifen der Schiedsrichtenden bei Missachtung von Regeln
- Kein Ausspruch einer Strafe bei Regelverstoß

Gegen Entscheidungen in der Klassifizierung (Einteilung der Finalgruppen) bzw. bei Tatsachenentscheidungen von Kampf- und Schiedsrichtenden kann kein Protest eingelegt werden. Sollte ein Protest abgelehnt werden, kann der Headcoach innerhalb von 60 Minuten nach Bekanntgabe der Ablehnung Einspruch einlegen. Bei Nationalen Spielen erfolgt dies ebenfalls digital, bei AW am SIT. Der Protest wird dann vom übergeordneten Regelkomitee behandelt.

Regelkomitee

Im ersten Headcoach-Meeting (HCM) ist ein Regelkomitee zu bilden. Dieses besteht aus der sportlichen Leitung des Wettbewerbs, einem Trainer sowie einem Vertreter der Schiedsrichtenden/des Fachverbandes. Sie entscheiden über eingereichte Proteste. Bei Multisportveranstaltungen (Landes-/Nationale Spiele) ist zusätzlich ein übergeordnetes Regelkomitee eingerichtet. Dies besteht aus der sportlichen Leitung einer beliebigen Sportart, einer Vertretung der Schiedsrichtenden/der Fachverbände sowie einem Ansprechpartner Sport von Special Olympics (Hauptamt oder Ehrenamt).

6.1.4 Headcoach-Meeting

Vor Beginn der Wettbewerbe findet immer ein HCM statt. Die Headcoaches sind zur Teilnahme verpflichtet. Sollte der Headcoach einer Delegation nicht daran teilnehmen, führt dies zur Disqualifikation der teilnehmenden Sportler. Aus diesem Grund ist frühzeitig – bestenfalls mit Veröffentlichung der Ausschreibung – auf die Startzeit, die Dauer und den Ort hinzuweisen.

Im HCM werden die wichtigsten Informationen der Wettbewerbsleitung an die Headcoaches weitergegeben und es besteht die Möglichkeit für Rückfragen. Letzte Änderungen in der Meldung können hier vorgenommen werden. Bei Mehr-Tages-Veranstaltungen bietet es sich an, an jedem Tag ein kurzes Meeting durchzuführen.



6.1.5 Sportinformationstisch (SIT)

Bei allen Veranstaltungen soll ein SIT eingerichtet werden. Dieser bildet die Schnittstelle der Delegationen zur Wettbewerbsleitung. Hier soll Auskunft zu Zeitplänen und zur Veranstaltung gegeben werden können. Hierfür muss der SIT durchgängig mit min. einem Helfer besetzt sein. Ebenso können hier bei AW die Protest- und Leistungsverbesserungsformulare eingereicht werden. Der SIT muss entsprechend mit Unterlagen (Zeitplänen, ggf. Lageplänen und weiteren Informationsmaterialien) sowie den Formularen für die Leistungsverbesserung und Protesten ausgestattet werden. Bei Nationalen Spielen muss zudem ein mobiles Endgerät (idealerweise Tablet oder Laptop) zur Verfügung stehen, um die Möglichkeit einer digitalen Einreichung für alle Delegationen zu gewährleisten.

6.1.6 Medizinische Sicherstellung

Die Gesundheit aller Teilnehmenden steht bei jeder Veranstaltung an oberster Stelle. Generell sollte die medizinische Sicherstellung immer mit Dienstleistern erfolgen. Sie können am besten einschätzen, wie viele Sanitäter für die geplante Teilnehmendenzahl und Sportart benötigt werden. Ebenso sollte gemeinsam ein medizinischer Notfallplan (Meldekette, etc.) aufgestellt werden. Im Eiskunstlauf gibt es folgende Empfehlung:

- Medizinischer Notfallplan (Meldekette, usw.)
- 1 Arzt ständig vor Ort oder in Rufbereitschaft
- RTW und Rettungssanitäter vor Ort

6.2 Klassifizierung

Das Klassifizierungssystem bildet gemeinsam mit dem Prinzip des Aufstiegs den zentralen Kern des [Special Olympics Sportkonzeptes](#) und stellt den fundamentalen Unterschied zu allen anderen Sportorganisationen dar.

Die Klassifizierung im Eiskunstlauf wird angewendet, wenn mehr als 6 Athleten pro Disziplin und Level angemeldet sind. Es gibt zwei verschiedene Arten, wie die Wettbewerbsleitung klassifizieren kann.:

1. Mehr als 1 Wettbewerbstag: In der Klassifizierung laufen die Athleten ihre Programme und werden wie gewohnt vom Technischen Panel sowie dem Preisgericht bewertet. Die technische Punktzahl wird nun zur Einteilung der Leistungsgruppen hinzugezogen. Programmkomponenten, Stürze und Abzüge finden keine Berücksichtigung.
2. 1 Wettbewerbstag: Die technische Punktzahl von vergangenen Wettbewerben werden zur Einteilung der Leistungsgruppen herangezogen. Sofern ein Läufer noch an keinem Wettbewerb teilgenommen hat, kann die Leistung anhand eines eingesendeten Videos durch die Wettbewerbsleitung und Offizielle in Absprache mit



dem Trainer eingeschätzt werden. Programmkomponenten, Stürze und Abzüge finden keine Berücksichtigung.

Der jeweilige Veranstalter gibt in der Ausschreibung bekannt, wie die Klassifizierung durchgeführt wird.

6.2.1 Einteilungskriterien

Die Einteilung der Leistungsgruppen erfolgt nach den Kriterien Leistungsvermögen, Geschlecht und Alter. Jede Leistungsgruppe muss aus min. 3 und max. 8 Athleten/Teams bestehen.

1) Leistungsvermögen (entscheidendes Kriterium)

Grundlage für die Einteilung sind die Ergebnisse aus der Klassifizierung. Der Leistungsunterschied innerhalb einer Gruppe sollte nicht mehr als 15% betragen.

2) Geschlecht

Sofern es das Leistungsvermögen und die Anzahl der Sportler erlauben, werden die Leistungsgruppen nach Geschlechtern getrennt.

3) Alter

Sofern es das Leistungsvermögen und die Anzahl der Sportler innerhalb eines Geschlechts erlauben, sollen folgende Altersgruppen berücksichtigt werden:

Individualsportarten	Mannschaftssportarten
8-11	15 und jünger
12-15	16-21
16-21	22 und älter
22-29	
30 und älter	

SO Unified Sports®:

Für internationale Wettbewerbe sind die Altersregelungen für SO Unified Sports® Teams/Mannschaften gemäß [Sport Rules Artikel 1](#) (Kapitel 14) verbindlich. Auf nationaler Ebene sind Ausnahmen vor der Bewerbung mit der Bundestrainerin abzustimmen.

Hinweis:

Sollten weniger als 6 Athleten/Teams in einer Disziplin gemeldet sein, kann das Finale direkt ohne vorherige Klassifizierung durchgeführt werden.



6.3 Finals

Der Start und die Wertung im Finale erfolgen innerhalb der bei der Klassifizierung gebildeten Leistungsgruppen.

6.4 Siegerehrung

Die Siegerehrung ist ein verpflichtender Bestandteil von sportlichen Wettbewerben bei Special Olympics. Den Sportlern wird hier Anerkennung für ihre erbrachten Leistungen entgegengebracht. Bestenfalls wird die Moderation durch einen geschulten Moderator oder in der Moderation erfahrene Helfende übernommen. Alle Sportler werden mit Medaillen und Platzierungsschleifen geehrt. Diese sind vor der Veranstaltung in ausreichender Menge zu beschaffen. Der Aufbau des Siegerehrungsbereichs sollte gut zugänglich sein, so dass möglichst viele Zuschauer die Siegerehrung verfolgen können. Es können Siegerehrungspodeste oder Platzierungswürfel zum Einsatz kommen. Die Siegerehrung kann frühestens 30 min nach Beendigung des Wettbewerbs und mit Ablauf der Protestfrist stattfinden.

6. Exemplarische Zeitplanung

Die Veranstaltung ist in Wettbewerbsabschnitten zu planen. Im Folgenden wird eine exemplarische Zeitplanung für einen Zwei-Tages-Wettbewerb dargestellt:

Wettbewerbsabschnitt 1 (Levelprüfung/Klassifizierung)

08.00 Uhr	Einweisung der Helfenden
08.45 Uhr	Eintreffen der Teilnehmenden
09.00 Uhr	Schiedsrichtenden- / Headcoachmeeting
09.15 Uhr	Aufwärmen der Athlet*innen
10.00 Uhr	Beginn der Levelprüfung/Klassifizierung

Wettbewerbsabschnitt 2 (Finals)

09.00 Uhr	Eintreffen der Teilnehmenden
09.15 Uhr	Einlaufen der Athletinnen und Athleten
10.00 Uhr	Beginn der Finals
12.00 Uhr	Schaulaufen
12.30 Uhr	Siegerehrungen & Verabschiedung
13.30 Uhr	Abreise



7. Nachbereitung

Im Nachgang der Veranstaltung ist durch die Wettbewerbsleitung ein Protokoll (inkl. Ergebnisübersicht etc.) anzufertigen. Hierfür ist das nachfolgende Formular innerhalb von vier Wochen digital auszufüllen: <https://questionpro.eu/t/AB3usrAZB3vCXO>. Sollte dies nicht geschehen, kann der Status als AW auch nachträglich entzogen werden!

8. Kontakt

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Bundestrainerin Eiskunstlauf von SOD, Nadine Seidl (nadine.seidl@specialolympics.de; 0179 1498 371), oder der Nationalen Koordinatorin Cornelia Eichlinger (cornelia.eichlinger@specialolympics.de; 0179 2017 959).

9. Inkrafttreten

Die Durchführungsbestimmungen der Sportart Eiskunstlauf treten mit Wirkung zum 01.02.2023 in Kraft.